

Die Kraft der Bilder

Die Symbolsprache verrät Ihr Wesen und wie Sie am Arbeitsplatz agieren



Erfahrung

TAUCHEN SIE EIN in die Bilder-Welt

Nun sind Sie dran: Betrachten Sie das Landschaftsbild von Joseph Bidault. Und lassen Sie sich voll und ganz darauf ein ... Werden Sie Teil des Bildes

1. Versetzen Sie sich in Ihre Arbeitssituation.
2. Wo möchten Sie in diesem Bild gerne sein?
3. Markieren Sie die Stelle auf dem Bild.
4. Warum möchten Sie dort sein? Beschreiben Sie in ein paar Sätzen Ihre Beweggründe und Gefühle.
5. Reflektieren Sie diese Beweggründe, wie diese mit Ihrer Persönlichkeit und Ihren Bedürfnissen am Arbeitsplatz zusammenhängen.
6. Sind diese Aspekte an Ihrem Arbeitsplatz gegeben?
7. Welche Ihrer Stärken und Schwächen sind darin repräsentiert?

„Es gibt rund 20 Positionen in diesem Bild“, erklärt Christine Kranz. „Keine ist nur gut, keine nur schlecht!“ Das Bild selbst drücke keine Emotionen aus; der Betrachter mache die Interpretation.

Ein paar Anhaltspunkte gibt's, die Ihnen bei der Interpretation Ihrer gewählten Position im Bild hilfreich sein können: Haben Sie sich ins Zentrum gestellt – oder weit weg? In der Felsenburg? Im Schutz des Baumes? Weil Sie nicht gesehen werden wollen – aber alle anderen von hier aus gut beobachten können? Oder auf der Lichtung – dann könnten Sie ein wissbegieriger Typ sein, der Neues will und Entwicklungsfelder sucht. – Sie sehen sich am Wasserfall? Das ist der lauteste Platz. Hier ist Dynamik. Und wer hier gerne ist, liebt die Herausforderung – mit der Gefahr der Überforderung ...

Was haben Sie erkannt? – Und welche Maßnahmen setzen Sie nach dieser Erkenntnis? „Wesentlich ist, den Menschen nicht verändern zu wollen, sondern mitzuhelfen, dass Sie alles, was Sie an Facetten haben, in Ihre Persönlichkeit integrieren“, hebt Christine Kranz hervor.

Dass Bilder mehr sagen als Worte, ist ein alter Hut. Doch damit bleiben wir so gleich an einem konkreten Bild hängen: Welchen Hut sehen Sie jetzt? Modisch, de-signt, trachtig, lieber eine Mütze? In welcher Farbe? Wie weit in die Stirn gezogen? Tja, wer weiß, vielleicht haben wir nun einen Psychologen auf die Idee gebracht, eine Methode zu entwickeln, von Kopfbedeckungen auf den Charakter des Trägers/der Trägerin zu schließen. Wir Praktiker halten ja ohnehin einen Sicherheitsabstand vor dem Mercedes-Fahrer mit Hut... Sie kennen auch dieses Bild?!

Faktum ist, dass alles, was wir mühevoll in Worte zu kleiden versuchen, viel einfacher und schneller in einem Bild vermittelt werden kann. Konkret sind ca. 12 Worte für denselben Inhalt nötig, der innerhalb einer Zehntel Sekunde durch ein Foto angezeigt werden kann. Dazu kommt, dass verbale Sprache eine unerschöpfliche Quelle von Missverständnissen ist. Verwenden Sie bloß mal das Wort „Liebe“ – mein Gott, was alles damit verbunden und nicht verbunden wird. Im Namen der Liebe wird geheiratet, gemordet, umarmt, geweint und gelacht. Malen Sie hingegen ein rotes Herz auf Papier, dann gibt's nur noch eine freudvolle, warme Assoziation.

Bilder berühren die Menschen auf der emotionalen Ebene und schaffen Zugang zu ihren inneren Ressourcen. Und vom inneren Blickwinkel kann leicht auf äußere Zusammenhänge geschlossen werden. Auf Basis der Symbolsprache von Kunstwerken hat die Liechtensteinerin Christine Kranz eine Methode entwickelt, die Aufschluss über unsere Persönlichkeiten und die individuellen Handlungsmotive gibt: das „Symbolon Personality Profile“.

„Es gibt nichts zu verbergen!“ „Wo alles schwarz-weiß und eng strukturiert ist wie in der Wirtschaft, will ich Bilder und Farbe hineinbringen“, sagt Christine Kranz. Sie verbindet Psychologie, Kunst mit Wirtschaft und präsentiert ihren Klienten eine



Wo möchten Sie in diesem Bild gerne sein?

Hafen von Claude Lorraine

Markieren Sie die Stelle auf dem Bild.

- Und nun versuchen Sie die Interpretation, wie zuvor beim Landschaftsbild. Sicher auch eine schöne Möglichkeit mit PartnerIn, Freunden und KollegInnen

Mappe mit 17 Bildern, Zeichen und Begriffen, die in einer halben Stunde reflektiert werden: Ob Rembrandt oder Monet – die Werke berühmter Künstler können Unsichtbares sichtbar machen ... Welches Symbol spricht mich an, welches lehne ich ab? Wo ist meine Positionierung im Bild? Sinnbildlich für meine Position im Unternehmen: Ich finde sie symbolisch in einem Landschaftsgemälde. Wie sieht es mit meiner Sozialkompetenz aus? Porträts von Frieda Kahlo zeigen es mir. „Welches Kunstwerk mir sympathisch oder unsympathisch ist, an welcher Stelle einer Landschaft ich mich sehe oder mit welchem Tier ich mich identifiziere, erfolgt durch Bauchentscheidungen“, stellt Christine Kranz klar; „damit kann der Verstand weder steuern noch manipulieren! Es gibt nichts zu verbergen, denn Bilder lügen nicht!“ Beim Betrachten der Bilder sollen spontane Empfindungen geäußert werden, nicht angelernte Verhaltensweisen. Die Symbolon-Methode wertet nicht. Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“. Aber Sie erhalten Aufschluss über Ihren Arbeitsstil, die Art der Kommunikation, Ihr Konfliktverhalten, die Rolle innerhalb der Firma. Klar wird auch, ob Sie Ihre Fähigkeiten und Ressourcen nützen oder sich selbst blockieren. In einem persönlichen Beratungsgespräch werden die Bildinterpretationen hinterfragt – und die diffusen Gedanken formen sich wiederum in klare Bilder; Lösungsansätze werden greifbar. Jede Bildinterpretation lässt Rückschlüsse auf Ihre Persönlichkeitsstruktur zu. Jedenfalls regt die Methode zum Nachdenken an – über sich wie auch das Arbeitsumfeld – und ermutigt zu einem vielleicht längst geplanten Schritt ... ■

Interview

BEWUSSTMACHEN von Unbewusstem Rein in die dynamische Gefühlswelt

Christine Kranz ist seit 20 Jahren als Beraterin und Trainerin in Persönlichkeits- und Teamentwicklung tätig. Sie hat 1996 die Symbolon AG in Vaduz, Liechtenstein gegründet. In zweijähriger Arbeit wurde die Symbolon-Methode entwickelt. 2004 folgte das Tochterunternehmen Symbolon GmbH in Wien als Ausbildungszentrale für Kunden und Berater. Mittlerweile gibt es ein internationales Netzwerk von 120 BeraterInnen von Österreich bis Russland.

Wellness Magazin: Woher kommt Ihre Begeisterung für Bilder?

Christine Kranz: Bilder sind authentisch, ehrlich, offen, hintergründig, tiefschürfend. Bilder zeigen, wie wir sind, nicht, wie wir gelernt haben zu sein. Bilder machen lebendig, sie fördern die Fantasie, Innovation, Schöpferkraft.

Bilder sind demnach auch verräterisch?

Ja, so mancher Klient sagt am Ende des Beratungsgesprächs: Sie kennen mich nun besser als mein Ehepartner ...

Was ist der Vorteil der Symbolon Methode, also mit Bildern zu arbeiten?

Bilder sind einfach zu verstehen – vom geringsten Bildungsniveau bis zum Topmanagement. Der Betrachter hat die Freiheit, innere Bilder lebendig werden zu lassen. Symbolon ist kein Test, keine Klassifikation. Die Personen werden dort abgeholt, wo sie sind ...

Was bzw. wer hat Sie zur Symbolon Methode inspiriert?

Ich habe am C.G. Jung Institut in Zürich studiert, mich mit Traumanalyse, Archetypen befasst und erkannt, dass Bilder und Symbole im Mittelpunkt stehen. Wichtig ist, die Menschen weg von der Kopfebene und den intellektuellen Zugängen in die dynamische Gefühlswelt zu bringen.

Überzeugt: wir wechseln auf die Bildebene im Interview. Welches Tier ist ein gutes Symbol für Sie? Welches würden Sie gerne sein?

Ich bin ein weißes Pferd; ein majestätisches Tier mit viel Verantwortung, das mit Feuer und Kraft voranstrebt. Einerseits König der Haustiere und andererseits wildes Tier der Freiheit. Ich will mich zum Elefanten entwickeln; der steht zentral, hat alles im Griff, und muss nicht mehr viel tun ... Ein hohes Ideal, das ich wohl nie erreichen werde; da kann ich mir als Pferd noch so sehr die Hufe abrennen ...

Welches Element ist Ihnen sympathisch – welches unsympathisch?

Sympathisch: Erde. Unsympathisch Luft.

Welche Farbe?

Sympathisch: Gelb. Unsympathisch: blau.

Welche Jahreszeit?

Sympathisch: Sommer. Unsympathisch: Herbst.

Christine Kranz
Beraterin und Trainerin in Persönlichkeits- und Teamentwicklung



Besteht eine Gefahr, die Bildebene überzubewerten?

Es ist sicher auch gut und wichtig in der Entwicklung, wegzugehen vom Bild in die Vernunft; in die Fakten und die Abstraktion. Sonst bleibt man im Kindlichen. Das Problem der Erwachsenen ist, dass die Vernunftebene zu stark wird – und nur noch Kontrolle/Leistung zählen. Die innere Welt kommt damit zu kurz! Ich empfehle, mehr ins Spielerische zu gehen ...

Wo ist die Grenze der Symbolon Methode?

Bei Menschen in schweren Krisen; denn dann sind keine Kraft- und Zeitreserven mehr vorhanden. Auch, wenn wer nicht bereit ist zu reflektieren oder wenn in bestimmten Arbeitsbereichen Persönlichkeit gar nicht gewünscht wird; das habe ich im Baugewerbe erlebt ...

Viele Menschen, offenbar gerade auch in Führungsebenen, wollen offenbar nicht zu viel über ihr ICH wissen?

Das größte Problem der Führenden ist, dass sie Unsicherheit kompensieren mit egozentrischer Macht. Es ist also harte Arbeit, sich selbst gegenüber ehrlich zu sein. Unbewusstheit ist auch eine Gnade ... Symbolon hilft bei der Aufklärungsarbeit in der Persönlichkeit: um sich klar zu werden, was behalte ich, was integriere ich in mein Wesen – und was schmeiße ich über Bord ...

Abschließend ein Kompliment: Kranz ist ein schönes Bild ...

Danke, ja: Der Kranz ist Sinnbild für Feste, die Krönung, die Ganzheit, den Kreislauf. Es gibt keinen Anfang – und kein Ende ...

Service

DIE SYMBOLON-Methode Zum Kennenlernen:

A. Das Grundprofil: mit 5 Themenbereichen – online in 10 Minuten problemlos mit Passwort auszufüllen. Sie erhalten darauf eine 30-seitige Auswertung und ein eineinhalbstündiges persönliches Beratungsgespräch um gesamt € 450.-.

B. „Intensive Profile“: mit 17 Themenbereichen – in 30 Minuten zu bearbeiten. Sie erhalten ein 75-seitiges Buch über die Facetten Ihres ICH's. Dazu gibt's eine zweieinhalbstündige individuelle Beratung um gesamt € 950.-.

Symbolon GmbH

Tel: 0664/4027226

www.symbolon.com